

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 33

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 33.

Basel, 14. August

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Berno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die großen Manöver der italienischen Armee in Oberitalien vom 28. August bis 12. September 1885. — Über das Fußgefecht der Kavallerie. (Fortschung.) — Die Winkelriege der verschiedenen Völker. (Fortschung.) — C. Imfeld: Elementare Anleitung über Terrainlehre und Terrainmarkierung, sowie über das Retzognosieren und Croquieren. — Eidgenossenschaft: Mundschriften des eidg. Militärdepartements über die Fußbeliebungsfrage. Fremde Offiziere bei den Manövern der I. und II. eidg. Division. Abkommandierung zu ausländischen Truppenübungen. Pontonniere-Rekrutenschule. Einweihung des Grauholzdenkmals. Kadettenkorps in der Schweiz. — Ausland: Repetitionsgewehre in Frankreich und Deutschland. Deutschland: Der General-Kranken-Rapport pro Mat 1886. Österreich: Das Landsturmgesetz. Frankreich: Offiziers-Verein von Paris.

Die großen Manöver der italienischen Armee in Oberitalien vom 28. August bis 12. September 1885.

(Von einem süddeutschen Offizier.)

Wie als bekannt vorausgesetzt werden darf, ist die italienische Armee mit ihrer Neuorganisation erst im Jahre 1883 fertig geworden, wenigstens was die Aufstellung der Kadres betrifft, und schon im Jahre 1885 hat man mit derselben Truppenübungen im größten Style ausgeführt. Es ist nicht unsere Sache, darüber Betrachtungen anzustellen, welche Gründe für ein solches Verfahren maßgebend gewesen sein mögen, so viel darf man aber behaupten, daß es vielleicht besser gewesen wäre, erst dann mit diesem militärischen Schauspiele vor die Öffentlichkeit zu treten, nachdem man noch während einiger Jahre in kleineren Verhältnissen geübt hätte. Wenn in unseren nachfolgenden Berichten Manches vielleicht schroff erscheinen wird, so muß es dadurch entschuldigt und erklärt werden, daß man eben nie „Armen aus der Erde stampfen“ kann und daß gerade dieses Bestreben in Italien mehr oder weniger der Fall gewesen zu sein scheint. Die italienische Armee, sowie sie heute besteht, entwickelte sich, entsprechend der Vergrößerung Italiens, bis zum Jahre 1866 aus der alten piemontesischen Armee, welche immerhin geeignet war, einen guten Kern an kriegerfahrenden Kadres für die Neuorganisationen abzugeben. Soweit wäre Alles ziemlich normal verlaufen und der Sauerteig der Piemontesen würde wohl ausreichend gewesen sein, nach und nach die ganze italienische Armee zu durchdringen. Als die Ereignisse des Jahres 1866 aber die Unzulänglichkeit der bestehenden Heereseinrichtungen erwiesen hatten, begann auf einmal eine fast fiebrhafte organisatorische Thätig-

keit, sowohl in Bezug auf Verbesserung, als auch auf Vermehrung der Streitkräfte, in welcher bei der vorhandenen Quantität der brauchbaren Kadres wohl zu weit gegangen worden sein dürfte. Die Kriegsformation der italienischen Armee soll nämlich folgende sein:

4 Armeen à 3 Armeekorps und 2 Kavallerie-Divisionen (à 4 Kavallerieregimenter und 2 reitende Batterien). Ein Armeekorps soll bestehen aus: 2 Infanteriedivisionen mit je 1 Feldartilleriebrigade (à 3 Batterien à 8 Geschütze), 1 Divisionspark, 1 Sanitäts- und 1 Verpflegungssektion; ferner der Korpsreserve: 1 Bersaglieriregiment, 1 Kavallerieregiment (à 6 Eskadrons), 1 Feldartilleriebrigade (à 4 Batterien), 2 Geniekompagnien mit Brückentrain, 1 Bataillon Karabinieri, 1 Artilleriepark, 3 Sanitäts- und 3 Verpflegungssektionen, 1 Brodtransportkolonne und 1 Reservelebensmittelpark.

Außerdem: Alpentruppen 20 Bataillone (in 6 Regimenter eingeteilt), 72 Kompanien und 8 Gebirgsbatterien (à 6 Geschütze). Ferner: 2 Belagerungsparke und die Festungsartillerie. Und endlich die Mobilmiliz mit 200,000 Mann und eventuell die militärisch organisierten 12 Bataillone Karabinieri (Reserve) und die Finanzwache mit 23 Bataillonen. Die Kriegsstäts sollen betragen: Per Infanteriebataillon 920 Köpfe, Alpenkompanie 135 Köpfe, Finanzwachkompanie à 100—200 Mann. Das Kavallerieregiment soll 850 Kombattanten zählen. Bei der Feldartillerie haben die (4) reitenden (7cm. à 6 Geschütze) Batterien je 160 Kombattanten, (48) leichte (7cm. à 8 Geschütze) Batterien je 148 Kombattanten, (72) schwere (9cm. à 8 Geschütze) Batterien je 184 Kombattanten.

Die Kriegsstärke der Feldtrup-